

Rubus thelybatos Focke ex Caflisch Hofmanns Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: flachbogig-kriechend, dünn, stumpfkantig-rundlich- Behaarung: kahl- Stieldrüsen: meist 2-10 pro cm Seite, ungleich, fein, bis 1,5-2 mm lang; außerdem viele anfangs drüsentragende Borsten- Stacheln: größere zu 8-14 pro 5 cm, ungleich, breit, abstehend oder schwach geneigt, gerade, bis 4-5(-5,5) mm lang, untermischt mit Stachelchen
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: meist alle 3-zählig, selten einzelne 4 bis fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits kahl, unterseits schwach fühlbar behaart und meist ±filzig- Endblättchen: lang gestielt (40-51 % der Spreite), aus etwas ausgerandetem Grund breit eiförmig bis umgekehrt eiförmig oder rundlich, mit breiter, oft nicht abgesetzter, nur 3-8 mm langer Spitze- Serratur: mit sehr breiten, aufgesetzt bespitzten, verschiedengerichteten Zähnen weit und geschweift, schwach periodisch mit etwas längeren, fast geraden Hauptzähnen, nur 1-2 mm tief- Seitenblättchen: 10-15 mm lang gestielt- Blattstiel: fast kahl, mit 7-14 geraden oder wenig gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: undeutlich pyramidal, oft armlütig- Blätter: 5-10 cm unter der Spitze beginnend, unterseits filzig- Achse: (fast) kahl, auf 5 cm mit 8-12 größeren, 2-4 mm langen geneigten, geraden Stacheln, diese kaum abgegrenzt gegen kleinere und zahlreiche ungleichlange Stachelchen, (drüsige) Borsten und Stieldrüsen- Blütenstiele: 10-15 mm lang, wenig sternflaumig-wirrhaarig, meist ohne längere abstehende Haare, mit 20-40 meist roten Stieldrüsen; Stacheln zu 6-12, ungleich, abstehend, gerade, 0,5-1,5 (-2) mm lang- Kelch: zurückgeschlagen- Kronblätter: blass rosa, schmal elliptisch, 7-10 mm lang- Staubblätter: die grünlichen oder etwas rosafüßigen Griffel überragend; Antheren kahl- Fruchtknoten: behaart

Ähnliche Taxa: *R. oenensis* (unterscheidet sich vor allem durch etwas behaarte Schösslinge mit nur 0,2-0,5 langen Stieldrüsen und durch oberseits behaarte Blätter)

Ökologie und Soziologie: zerstreut in Gebüsch, auf Lichtungen und an Waldrändern auf etwas nährstoffreicheren Böden

Verbreitung: Regionalsippe in Bayern mit einem Fundort in Böhmen.

Im nördlichen Bayern bei Kulmbach, dann erst wieder von der südlichen Fränkischen Alb (Erasbach, Waldkirchen, Gimpertshausen) bis in die Umgebung von Regensburg. Im südlichen Bayern von der Gegend um Fürstenfeldbruck und dem Starnberger See ostwärts bis Waldkraiburg und in den Chiemgau bei Trostberg und am Waginger See; im Allgäu bei Kirchhaslach und im Kellmünzer Wald.